

## Brief 7

Für die Ausstellung in Buchs am Samstag wünsche ich Euch viel Erfolg!

Was Fotos anbelangt, habe ich nun welche mit Wanja und den Katzen, die ich noch schicke. Ihr habt ja vorausgesagt, dass es nur noch etwas Zeit braucht, bis die Freundschaft zwischen Hund und Katze da ist.- Und nun ist es soweit. Vor allem die Siamesendame Regina bekommt manchmal von Wanja nicht genug. Da wird gejagt, bald Wanja, bald Regi vorne, und dann liegt Regi da und lässt sich beschnuppern oder besteigen, das nicht ohne miauende Töne. Sie könnte auf einen Katzenbaum oder in das Katzenzimmer im zweiten Stock flüchten, wohin Wanja nicht gelangen kann. Aber "nein", das wäre nicht spannend! Der Perserkater Strubeli ist träger; er lässt sich die Belästigungen von Wanja wohl einfach gefallen. Die dritte im Bund, die eher scheue Hauskatze Mina schaut noch von einer gewissen Distanz zu.

Das ungemütliche nasse Wetter der letzten Tage gefällt meinem Dackelfrauchen gar nicht; es wollte oft nicht ins Freie, und ich musste hart sein und bestimmt mit lauter Stimme sagen: "Komm endlich, ein Dackel ist nicht so zimperlich", oder ähnlich. -

Dabei gefällt mir die gewisse Sturheit, die Dackeln zugeschrieben wird, ja, und ich möchte den Willen nicht brechen, aber mich auch nicht an der Nase herumführen lassen (Kothäufchen auf dem Teppich, zumal es draussen für das Geschäft nicht gepasst hat).

Sonst haben wir es gut mit einem enormen Energiebündel. Das Flicker beliebter beschädigter Sachen macht mir ja nichts aus. Die Traggurten der heiss geliebten Transporttasche, die immer auf dem Boden des Wohnzimmers lag und auch belegt wurde, waren an 2 Stellen bis zu 7/8 durchgetrennt, und von den Kissen auf dem Sofa kam Schaumgummi heraus. -

Wanja ist enorm gewachsen, vor allem auch die Schnauze mit den neuen Zähnen, also schon kein Welpe mehr.

Herzliche Grüsse von Irma und Wanja.